



1. Samuel 13,16-22; 14,1-23;
Patriarchen und Propheten, S. 601-609 („Sauls Vermessenheit“)

„Ich kann das nicht! Ich kann das nicht! Ich kann das einfach nicht!“ Hast du dich auch schon einmal so gefühlt? Wen bittest du um Hilfe, wenn dir alles zu viel wird? Jonatan wusste, wen er um Hilfe bitten konnte. Hier ist seine Geschichte:

König Sauls Armee hatte ihr Lager in Gibeon aufgeschlagen. Das Lager der Philister war ganz in der Nähe auf einem schmalen Gebirgspass. Jeden Tag schickten die Philister Soldaten, die den Israeliten Schaden zufügten und ihnen Dinge stahlen.

Die Philister hatten Hunderte Streitwagen und Tausende schwer bewaffnete Soldaten. Die hebräische Armee bestand nur aus 600 Männern, die sich sehr fürchteten.

Außer Saul und Jonatan hatte kein israelitischer Soldat ein Schwert oder einen Speer. Die Waffen der hebräischen Soldaten waren Bögen und Schleudern, Heugabeln und Hämmer. Aber mit Bauernwerkzeug kann man keinen Krieg gewinnen! Deshalb hatten

viele hebräische Soldaten große Angst, und sie versteckten sich in Erdlöchern und hinter Felsen. Jonatan, der Sohn von König Saul, allerdings nicht. Er allein meinte, dass Gott die Schlacht gewinnen konnte.

Eines Tages flüsterte Jonatan dem Soldaten, der seinen schweren Schild trug, zu: „Komm mit.“

Der Schildträger wusste sofort, dass Jonatan einen geheimen Plan hatte. Schnell machte er sich bereit und folgte Jonatan, als dieser das Lager verließ. Niemand merkte, dass sie weggingen.

„Wenn wir den schmalen Weg zwischen den Bergen nehmen, können wir zur Wache der Philister kommen“, erklärte Jonatan. „Gott wird uns an den Wachen vorbeibringen und uns den Sieg schenken. Nichts wird Gott daran hindern, uns zu helfen.“

„Geh voran“, erwiderte der Waffenträger. „Ich bin direkt hinter dir.“

„Gehen wir“, sagte Jonatan und machte sich auf zu dem Hohlweg. „Wir werden uns ihnen zeigen, und wenn sie uns dann befehlen werden zu warten, bis sie zu uns hinunterkommen, werden wir war-



Worum geht's?

Gott gibt mir den Sieg.

„Es ist dem Herrn nicht schwer, durch viel oder wenig zu helfen.“

1. Samuel 14,6

ten. Wenn sie aber sagen: ‚Kommt zu uns herauf‘, dann ist das das Zeichen, dass der Herr uns einen Sieg schenken wird.“

Nach einem langen, beschwerlichen Aufstieg erreichten Jonatan und sein Waffenträger den schmalen Weg. Mutig traten sie hervor und zeigten sich den Wachen der Philister.

„Schau mal an“, rief einer der Wachsoldaten, „die Hebräer kriechen aus ihren Löchern.“

„Kommt nur herauf, dann werden wir es euch zeigen!“, rief ein anderer.

„Das ist unser Zeichen!“, flüsterte Jonatan. „Gott hat sie in unsere Hände gegeben.“ Und die beiden kletterten den steilen Felsen hinauf. Als sie oben angekommen waren, ging Jonatan voran. Sein Waffenträger war direkt hinter ihm. Plötzlich griffen zwanzig Wachsoldaten der Philister die beiden auf sehr engem Raum an. Doch Jonatan und sein Waffenträger wussten, dass Gott ihnen helfen würde. Die Philister waren schnell besiegt.

Andere Wachposten, die das Ganze von den Felsspitzen aus beobachteten, kannten



sich nicht mehr aus, als sie sahen, was geschah, und wurden unruhig. Sie riefen hinunter in das Lager der Philister und alarmierten die Soldaten. Da brach im Lager unter den Soldaten Panik aus. Sogar die Kampfwagenfahrer

gerieten in Panik. In ihrer Verwirrung fingen sie an, in alle Richtungen zu laufen und gegen die eigenen Leute zu kämpfen. Die Erde bebte, als ob eine riesige Armee mit Reitern und Kampfwagen anrücken würde. Jonatan und sein Waffenträger wussten, dass Gott Israel half.

Als König Saul und seine 600 Mann auf der Bildfläche erschienen, standen Jonatan und sein Waffenträger da und schauten zu, wie die Philister flohen. Die israelitischen Soldaten wussten, dass sie gesiegt hatten, weil Gott den Kampf für sie gewonnen hatte. Sie wussten: „Heute hat uns der Herr errettet.“

Jonatan und sein Waffenträger waren genau der gleichen Meinung. Der Herr hatte einen großen Sieg errungen. Nichts hatte ihn davon abgehalten, ihnen zu helfen.

S A B B A T

- Wenn möglich, wandere mit deiner Familie auf einen Berg. Lest bei einer Rast gemeinsam die Lektionsgeschichte, wenn es warm genug ist. Stellt euch vor, dass ihr mit Jonatan die Felsen zum Lager der Philister hinaufklettert. Dankt Gott, dass ihr gehen und klettern könnt.
- Lies den Merktext laut aus der Bibel (1. Samuel 14,6).

M O N T A G

- Zeig deiner Familie deine Null mit dem Merktext und sag den Merktext auf, ohne hinzuschauen.
- Lies mit deiner Familie 1. Samuel 14,2.3.18. Was hatte Saul bei sich, das ihm zum Sieg verhalf? Was war das Wichtigste, das Saul jedoch nicht hatte? Sprecht gemeinsam darüber. Bittet Gott, euch zu helfen, Ihm mehr zu vertrauen.

M I T T W O C H

- Sage während der Familienandacht den Merktext auf. Erzähl den anderen, was er für dich bedeutet. Bitte deine Familie, von einer Gelegenheit zu berichten, wo Gott jemanden gerettet oder jemandem in besonderer Weise geholfen hat.
- Lest gemeinsam Psalm 34,8. Überlegt euch eine Geschichte in der Bibel, die davon handelt, wie Engel Menschen helfen. (Zum Beispiel Daniel 6,22.) Wie macht euch solch eine Geschichte Mut?
- Singt ein Lied über Gottes Fürsorge und dankt Ihm dann dafür.

S O N N T A G

- Lest in eurer Familienandacht die Lektionsgeschichte in der Bibel nach (1. Samuel 14,1-23).
- Dann lest den Merktext. Schreib die kleinste Zahl und die größte Zahl, die du kennst, auf. Kann Gott mit so vielen oder so wenigen Menschen gewinnen? Woher wissen wir das? (Siehe 1. Samuel 14,6.) Danke Gott für seine Macht, Kämpfe zu gewinnen.
- Zeichne eine große Null auf ein Stück Tonkarton. Schreib in die Mitte der Null den Merktext auf.
- Verzieren deine Merktext-Erinnerungshilfe und stell sie an einem Platz auf, an dem du sie jeden Tag sehen kannst. Danke Gott, dass Er so gut für dich sorgt.

D I E N S T A G

- Sag deinen Merktext auf. Versuch, eine Melodie dazu zu erfinden, und sing dein Lied zur Andacht vor.
- Überlegt euch noch eine andere Bibelgeschichte, die davon handelt, wie Gott sein Volk befreit. Bitte jemanden aus deiner Familie, dir zu helfen, die Geschichte in der Bibel zu finden und zu lesen.
- Dankt Gott, dass Er euch jeden Tag beschützt.



Samuel nennt Gott den „Herrn der Heere“. Das bedeutet, dass Gott für sein Volk kämpft.

D O N N E R S T A G

- Erzähl deiner Familie die Geschichte von Jonatans Sieg. Sag dabei auch den Merktext auf.
- Schaut euch gemeinsam Bücher mit Bildern von Bergen an. Findet die Namen von einigen der berühmtesten Bergmassive der Welt heraus. Dankt Gott für die Schönheit der Berge.
- Zeichne ein Bild von einem Berg. Bitte jemanden, dir zu helfen, Psalm 121,1.2 zu lesen. Schreib diese Verse auf deine Zeichnung.
- Sag den Merktext auf. Sag ihn dann noch einmal auf und füge hinter „schwer“ deinen Namen ein. („Es ist dem Herrn nicht zu schwer, dein Name durch viel oder wenig zu helfen.“) Lade deine Familie ein, es ebenso zu machen. Schreib den Vers in dieser Form auf ein Stück Papier und leg es in deine Bibel.
- Stellt verschiedene Teile der biblischen Geschichte pantomimisch dar.
- Lest eure Lieblingsverheißungen in der Bibel, die euch Mut machen (zum Beispiel Josua 1,5).
- Singt alle Lieder, die euch einfallen, die davon handeln, dass Gott für uns kämpft und siegt.
- Dankt Gott, dass Er immer auf eure Familie Acht gibt.

F R E I T A G

- Probiert für eure Familienandacht heute Abend eine der folgenden Ideen aus:

Rätsel

Verwende den Zahlenschlüssel um herauszufinden, warum du mit Gott gewinnen kannst.

A	C	D	E
1	2	3	4
G	H	I	K
5	6	7	8
M	N	O	R
9	10	11	12
S	T	U	Z
12	14	15	16

10 7 2 6 14 13 8 1 10 10

5 11 14 14 3 1 12 1 10

6 7 10 3 4 12 10 16 15

4 12 12 4 14 14 4 10

Lösung: _____